

Gewalt geht auch weiterhin nicht

Lokale Vernetzung von Schulprojekten für mehr Toleranz

Von ULRICH KÖSTER

■ **Schwalm-Eder.** Bereits über sieben Schultüren im Schwalm-Eder-Kreis hängt das markante schwarz-weiße Schild mit der Aufschrift „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Allein in Schwalmstadt sind es vier Schulen, die sich praktisch gegen Diskriminierungen aller Art einsetzen wollen.

Schon 1995 begann das Projekt in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen und seit

2000 existiert die Bundeskoordination SOR-SMC mit Sitz in Berlin. Da es nicht in allen Bundesländern Landeskoordinationen gibt, ist seit einiger Zeit die kreiseigene Initiative „Gewalt geht nicht“ der anerkannte Partner von SOR-SMC.

Koordinator Stephan Bürger hat das Mobile Beratungsteam Nordhessen (MBT) aus Kassel mit ins Boot geholt, um gemeinsam die Aktivitäten der Schüler zu unterstützen. „Die Schüler sollen möglichst

selbständig und schulformübergreifend agieren“, erläuterte er beim Pressegespräch im Schwalmgymnasium das Konzept. „Wir bieten eine permanente Unterstützung an, ohne dabei zu bevormunden“, nannte Bürger die Vorteile für die Schülerinitiativen.

Gemeinsam mit Malte Lanzsch vom MBT stellte er an diesem Tag den Jahresplan vor, außerdem sollten die Schulen im Südkreis noch besser vernetzt werden, damit Aktionen auch schulübergrei-

fend gestaltet werden können.

Projekt mit Leben füllen

„Man muss das Siegel auch mit Leben füllen und das ist nicht immer leicht“, betonte Lautzsch. Um den verliehenen Titel auch weiterhin tragen zu dürfen, muss die jeweilige Schule mindestens eine entsprechende Veranstaltung pro Jahr durchführen. So hat beispielsweise die Arbeitsgemeinschaft am Schwalmgymnasium das Konzert „Rock gegen Rechts“ organisiert und die Schule im Ostergrund veranstaltete einen Workshop unter professioneller Leitung. Solche und/andere Aktionen würden von der Koordinierungsstelle finanziell unterstützt, betonte Bürger.

„Staffelstab der Weisheit“

„Die Schüler müssen den - Staffelstab der Weisheit rechtzeitig weitergeben“, sagte er mit Blick auf den Fortbestand der gestarteten Initiativen, da es in allen Schulen eine jährliche Fluktuation gebe. Für den nächsten Tag hatten die beiden eine Veranstaltung für den Nordkreis geplant, die an der Drei-Burgen-Schule Felsberg stattfinden sollte. Diese bemüht sich zur Zeit ebenfalls um die Auszeichnung, damit auch hier demnächst das große schwarz-weiße Schild über dem Eingang hängen darf.



Mit Plakaten wie „Land der Vielfalt“ und „Suchen Mitläufer“ machen sie auf Aktionen gegen Diskriminierung aufmerksam: Stephan Bürger (li.), Leiter der Initiative „Gewalt geht nicht“, und Malte Lanzsch vom MBT auf dem Schulhof des Schwalmgymnasiums.

Foto: Köster

H-N 18.7.12